

LEUTE UND MUT

LEUTE UND MUT – einfache Aphorismen eines Irren: Gedankensplitter des Daseins. Mutig bin ich nicht, ich rechne scharf und gehe nur ungerne Risiken ein. Doch manchmal muss man einfach trotz der Möglichkeit eines Totalverlustes seines Einsatzes beim Pokerspielen All-In gehen, um den Pot zu gewinnen. Ich spiele gerne das Poker des Lebens und halte meinen Einsatz und meine Karten geheim, die anderen Spieler ahnen nicht einmal, dass da noch jemand an ihrem Tisch sitzt, ich bin also ein Geist, hihi. Was ich mit dieser Analogie ausdrücken möchte ist, dass Risiko abgeschätzt werden möchte, man nicht kopflos sein Leben verspielen sollte. Der Einsatz im Poker des Lebens ist die eigene Lebenszeit – davon hat jeder 86.400 Sekunden an einem Tag. Davon ist jede einzige Sekunde wertvoll! Ich setze jede Sekunde meines Lebens in meine Lieben und mich selbst – das ist gut investierte Zeit.

- Es kostet nicht viel, anderen Mut zu machen. Dass andere einem Mut machen, ist unbezahlbar.
- Aus was Kleinem kann etwas Großes erwachsen – wer im Kleinen Mut beweist, ist bereit für das Große
- Zu sich stehen, erfordert Mut – auch gerade gegenüber den eigenen Lieben.
- Grenzen setzen und darüber wachen erfordert Mut: auch die anderen haben ihre Grenzen.
- Wer vergibt, ist mutig und stark – aber er hat noch lange nicht vergessen.
- Der Starke zeigt sich in dem mutig, dass er verletzlich ist.
- Wir sind alle Menschen – wir haben alle Fehler und in allen von uns ist Mut angelegt.
- Manchmal ist es mutig, feige zu sein.
- Sich selbst Mut zusprechen erfordert Mut: mutlos war ich lange genug.
- Mutig ist der, der sich seinen inneren Dämonen stellt. Dass man diese besiegen kann, ist meine Erfahrung.
- Ein Wir ist stärker als ein Ich – doch vom Ich zum Wir, das ist Kunst.
- Mutig ist diejenige, die den Weg des Wassers geht: das Weiche besiegt das Harte sagten uns schon Lao-Tse und Bruce Lee.
- Zusammen ist man oft mutiger, als alleine – doch immer alleine steht man vor sich selbst, hier ist großer Mut gefordert.

- Man trete mutig für sich selbst ein, stehe für sich selbst gerade: das ist die höchste Verantwortung.
- Wer Verantwortung übernimmt, ist mutig. Viele derer Lasten machen uns oft stärker. Zerbrich nicht an ihnen und übernahm Dich nicht.
- Großer Mut erwächst aus vielen kleinen mutigen Schritten. Schritt für Schritt in die Unendlichkeit.
- Zu sich und seinen Fehlern zu stehen, sich selbst lieben ist Grundvoraussetzung, andere lieben zu können.
- Manchmal ist es mutig, mutlos einzuschlafen: doch sieh, ein neuer Tag wartet. Kein Tag ist wie der andere, alles steht immer wieder in den Startblöcken und du kannst dich ändern. Beherzt stehe nach der Nachtruhe auf!
- Das Leben ist kein Sprint, sondern ein Marathon. Doch siehst Du das Ziel, bist nicht mehr weit davon, renne wie verrückt und falle glücklich und außer Atem auf den Boden, wenn Du es erreicht hast. Es ist völlig gleichgültig, wieviel vor Dir und nach Dir kommen! Du hast gelebt und das ist viel.
- Sich Ziele zu setzen ist mutig, denn man kann sie verfehlen. So setze Dir Ziele, die Du leicht erreichen kannst und steigere Dich. Mein Ziel für heute ist, liebevoll zu handeln.
- Es ist mutig, anderen Menschen zu vertrauen, denn Vertrauen kann enttäuscht werden. Weise ist zu wissen, wem man vertrauen kann.
- Es ist auch mutig, seine eigenen Versprechen zu halten. Ich verspreche grundsätzlich selten bis nie etwas – ich kann mir selbst nicht trauen.
- Mutig ist es, mit dem Kopf eines anderen zu denken. Nichts anderes ist es, die Texte eines anderen zu lesen.
- Wer Neues wagt, ist mutig – drehst Du Dich im Kreis, beschreite neue Wege. Wie lange willst Du noch warten?
- Ich weine gerne – und bewundere den Mut der weißen Rose. Oft wenn ich an ihr Opfer denke, heule ich wie ein Schlosshund.
- Immer ist es mutig, sich fallen zu lassen – mir gelingt dies am besten, wenn ich mir geliebte Musik höre,
- Es ist gut, ein Netz zu haben, das einen auffängt – dieses zu weben ist eine Lebensaufgabe. Leben heißt aber auch, ins Bodenlose zu fallen, tagtäglich. Loslassen können ist Kunst – wissend, dass man aufgefangen wird, gibt einem Kraft.
- Wenn Du Dich zu sehr sorgst, verpasst Du den Moment, lebst für das Morgen, das im Ungewissen liegt. Mutig ist es, anstatt sich zu sorgen, das dankbar anzunehmen, was man hat. Aus eigener Erfahrung sage ich, das ist viel.

- Schreiben, vor allem ein Tagebuch über sich selbst, erfordert Mut. Was geschrieben, ist für die Ewigkeit. So kannst Du reflektieren was gestern war und sehen, was Dir geholfen hat. Mehr davon!
- An dem Tisch Deines Lebens esse, was auf ihm liegt. Greife mutig als Erster zu, niemand wird für Dich zugreifen und Dich füttern. Sei schnell, die anderen haben auch Hunger.
- Dankbar bin ich für das, was war – dankbar bin ich für das, was kommt. Das, was war, können wir nicht ändern – doch seine Zukunft mutig zu gestalten, das ist möglich.
- Etwas zu schaffen, egal was es sei, erfordert Mut – ich gestalte mein Ich als Gesamtkunstwerk. Als Künstler darf ich mich kleiden, wie es mir beliebt und gerne auch auffallen.
- Ist jeder Tag wie der andere, hast Du entweder gute Gewohnheiten oder Du leidest – Leiden ist auch eine Gewohnheit – ändere Deine Gewohnheiten und schaffe Dir damit mutig Glückseligkeit.
- Vertraue mutig auf Dich selbst, Deine Talente, Fähigkeiten und alles was Du hast – glaubst Du, Du hättest nichts dergleichen, ist das eine falsche Selbstwahrnehmung. Jeder Mensch ist einzigartig, hat einzigartige Talente und Fähigkeiten! Arbeit ist es, diese zu entdecken und entwickeln – der Lohn ist Glückseligkeit.
- Lerne, Dir selbst zu vertrauen – in kleinen Schritten. Eine Reise ins Unbekannte Ich mit kleinen, vorsichtigen Schritten zu tun, ist mutiger, als ausgetretenen Pfaden zu folgen? Nimm Dir Meister zum Vorbild!
- Das Ziel eines guten, freudvollen Lebens ist nicht zu hoch gegriffen – Selbstsorge ist der Schlüssel dazu und sei mutig, auch Deine Bedürfnisse zu befriedigen.
- Es ist immer riskant, Freundschaften und Beziehungen einzugehen – man wird verletztlich. Doch ohne Freundschaft kann kein Leben sein!
- Man kann auch noch im hohen Alter Freundschaften schließen – mit gebotener Vorsicht.
- Denkst Du zuerst an Dich, dann an die anderen, denkst Du richtig. Doch manchmal sind die anderen Dein Ich.
- Ich sage, es ist gut, dass all meine Schreie ungehört verhallten: man helfe sich selbst, doch sprachen mir andere Mut zu. Ohne dem wäre ich wohl nicht mehr am Leben.
- Es kostet Beherrztheit, am frühen Morgen in den Spiegel zu sehen, man sieht unvoreteilhaft darin aus. Doch sich zu jeder Stunde trotz aller Fehler liebevoll zu behandeln, will gelernt sein.
- Träume zu haben, ist mutig. Diese nicht aufzugeben, heldenhaft, vor allem wenn sie gering scheinen. ¹

¹Kritik, Anregungen und Meinung zu meinem Text sind herzlich willkommen. Eine schlechte Kritik ist besser als keine Kritik – Andreas Meyer – lovethang@gmx.de – Postfach 1351 – 85203 Dachau